Major Parkinson - Valesa – Chapter II: Viva The Apocalypse!



Progressive Rock • Art Rock • Avantgarde • Musical Rock • Baroque Pop
(44:41; Vinyl, CD, DVD, Blu-ray, MC, Digital; Apollon Records/Degaton Records; 13.03.2026)
Major Parkinson sind ja bekanntlich Norwegens berühmtestes unbekanntes Ensemble – was nichts anderes bedeutet, als dass man sie entweder liebt oder für völlig durchgeknallt hält. Ich gehöre zur ersten Fraktion. Trotzdem: Liebe hin oder her, ich bin nicht so naiv, jedem Album die Höchstnote um den Hals zu hängen. Mein Herz schlägt immer noch am lautesten für "A Night At The Library", diesen charmanten Livestream-Exkurs, bei dem die Band ihre epischen Arrangements auf ein quasi akustisches Wesentliches reduzierte. Da konnte man den Geist von Bergen fast riechen.

"Valesa – Chapter II: Viva The Apocalypse!" ändert daran nichts – außer dass hier alles wieder in voller Wucht explodiert, schon direkt im Opener 'Showbiz', sowohl musikalisch als auch textlich:

> *It is only Showbiz, come and meet your maker*
> *Wanna know what love is? Get down on your knees.*

Kein akustischer Minimalismus, kein dezentes Understatement. Die Norweger stürmen in ihre eigene Hölle mit den Messern

schon in der Hand, und zwar in technicolor. Gut, dass die Platte rund eine Viertelstunde kürzer geraten ist als “Valesa – Chapter I: Velvet Prison”: Die Kompaktheit macht “Viva The Apocalypse!” geradezu zugänglich – oder wenigstens weniger überwältigend, wenn man nach dem ersten Durchlauf nicht gleich die Lichter ausknipst.

Wer dachte, Major Parkinson könnten das Showbiz nur aus der Ferne ironisieren, wird hier eines Besseren belehrt. Das Album ist ein groteskes Musical des Untergangs: Oligarchen baden in Champagner, Napalm und Konfetti; *Elvis* liegt auf der Toilette; *Jim Jones* und *Timothy Leary* flüstern apokalyptische Weisheiten; *Nero* und *Midas* lachen hämisch in den Spiegel. Und ja, am Ende passiert nichts – Stillstand, nicht Explosion. So charmant wie die Realität selbst.



“Teapot of the Week” auf Betreutes Proggen in der KW11/2026

Musikalisch verschränkt das Album Prog, Alternative Rock, Jazzrock, Musiktheater, Mathcore und psychedelische Wahnvisionen zu einem kaleidoskopischen Irrenhaus. Live eingespielt, die ganze Band im gleichen Raum, knistert es an allen Ecken. Horns blasen, Grooves winden sich, *Kollbotn*s Gesang springt zwischen Crooner-Charme, theatralischem Ausbruch und sarkastischem Zwinkern. Die Lyrics? Ein wilder Ritt durch Showbiz, Apocalypse Chic und moralische Fragmente der Menschheit.

It is only Showbiz!

Major Parkinson zeigen uns, dass man selbst die schlimmsten Exzesse mit einem Lächeln servieren kann.

Verglichen mit Part I gewinnt “Viva The Apocalypse!” an Zugänglichkeit und direkter Wucht, ohne den typisch Parkinson’schen Wahnsinn zu zähmen. Die Platte ist eine Höllenfahrt auf erster Klasse, ein groteskes Spektakel, das man mit offenem Mund bestaunt – manchmal lachend, manchmal entsetzt, immer elektrisiert.

Es lebe der Weltuntergang!
Bewertung: 13/15 Punkten

Valesa – Chapter II: Viva the Apocalypse! by Major Parkinson



Credit: Vanessa & MatthiasKirsch

Main Cast:
• *Jon Ivar Kollbotn* – Main vox, additional keys
• *Lars Christian Bjørknes* – Keys, backing vox, percussion
• *Eivind Gammersvik* – Bass guitar, additional keys, percussion, sound design
• *Sondre Veland* – Drums, rototoms, percussion
• *Øystein Bech-Eriksen* – Guitars

Supporting cast:

• *Sondre Skollevoll* – Guitars, backing vox
• *Peri Winkle (Claudia Cox)* – Lead vox (tracks 8-9), backing vox, violin
• *Halie (Hannah Emilie Wright Grung)* – Lead vox (tracks 3-4), backing vox
• *The Barba Sisters (Romi & Paola Barba)* – Apocalypse choir
• *Lady Moth* – Eyes on the prize
• *William Grøv Skramsett* – Trumpets
• *Morten Norheim* – Saxophone
• *Iver Sandøy* – Additional percussion

Surftipps:
• Homepage
• Bandcamp
• YouTube
• Wikipedia
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Apollon Records zur Verfügung gestellt.